



Emmaus-Extra

Mitteilungen und Informationen aus der Gemeinde, für die Gemeinde in Überlingen

Liebe Christengemeinschaft,

in der Menschenweihehandlung gibt es eine selbstverständliche Nähe zu den höchsten göttlichen Wesen. Auch der Menschheitsführer IOANES wird in der Johanni-Zeit direkt einbezogen und gebeten mitzuwirken, auf die menschensegnende Tat des Altars zu schauen. Selbst der Vatergott wird schließlich mit „Du“ angesprochen, wird zu unserem direkten Gegenüber.

„Christus allein von allen Wesen in den Himmeln und auf Erden ist für den Menschen kein Du, sondern ein Ich, das höhere Ich. Er will dem Menschen nicht gegenüberstehen, sondern einwohnen.“

schreibt Rudolf Frieling in »Im Zeichen der Hoffnung«. Dieses Einwohnen wird uns besonders in der Kommunion immer wieder zum Bewusstsein gebracht, wenn die Worte über unsere kranke Behausung erklingen. Es ist dieser Wunsch des Christus, der uns Brücke aus der Weihehandlung in den Alltag werden kann: Seinen Wunsch können wir fühlen, wenn wir mit den Fragen den Tag beginnen: Wie kann Christus heute in meinem Leben mitleben? An welchen Ereignissen wird Er Freude haben? Wo werde ich Seine Hilfe brauchen? Und schließlich vielleicht sogar: Wo kann ich Ihm helfen?

Ich wünsche viel Freude bei dem Bemerken dieses Einwohnens und beim Lesen dieser Emmaus-Extra Ausgabe

Ihr Hieronymus Rentsch

Dank für das Abschiedsfest

Ines Kolb

Liebe, liebe Gemeinde,

von ganzem Herzen möchte ich mich für das wunderbare Abschiedsfest bedanken. Ihre/ eure Anwesenheit und alle Beiträge haben mich so gefreut, berührt und gestärkt.

Ich danke für alle Begegnungen, für alle Herzlichkeit die ich in meinen 4 Jahren in der Überlinger Gemeinde erfahren durfte.

Meine erste Gemeinde wird die Heimat auf meinem Priesterinnenweg bleiben.

Die allerbesten Wünsche für die Zukunft!

Auf Wiedersehen

Aufruf zur Gartenpflege

Kristin Kuhn

Rund um unsere Kirche und das Gemeindezentrum grünt und blüht es in diesen Wochen in voller Pracht. Viele von Ihnen werden sich immer wieder daran erfreuen und den üppigen Garten bewundern! Natürlich geht das nicht von alleine... und der Gartenkreis trifft sich jeden Monat an unserem sogenannten „Gartentag“, einem Samstag, um alles zu pflegen, zu pflanzen und zurecht zu stutzen. Dazu können wir noch viele Helfer brauchen, die mit anpacken!

Wenn Sie das Gärtnern lieben und es gemeinsam mit anderen tun möchten, seien Sie herzlich willkommen! Das gemeinsame Mittagessen ist ein schöner, geselliger Bestandteil dieses Tages. Wir hoffen auf rege Beteiligung und Zuwachs an den kommenden Gartentagen.

Neue Ausstellung mit Kohlezeichnungen von Fionn Barnes

Julia Kienitz

Seit dem 1. Juli ist in unseren Gemeinderäumen eine neue Ausstellung zu sehen mit Kohlezeichnungen von Fionn Barnes.

Fionn ist in den USA geboren, in Deutschland und USA aufgewachsen und hat dort Kunst studiert, bevor er sich dazu entschloss, seinen Weg als Künstler mit dem Weg eines Bauern zu verbinden.



Er bewirtschaftet mit seiner Frau Anita den Kapellenhof in Ebratsweiler.

Ich habe bewusst die Berufsbezeichnung des Bauern gewählt und nicht den des Landwirtes, denn ich finde, er passt viel mehr zu seinem Wesen und zu der Art, wie er den Boden bearbeitet und bebaut.

Ich erlebe ihn beseelt von dem Ideal, dass durch die lebendige Suche nach den kosmischen Gesetzen des Lebendigen und die Arbeit an der Erde, den Pflanzen und den Tieren, die Erde durch unser Tun ihre heilsame Entwicklung durchlaufen kann.

Diese innere Suche und Bemühung findet Ausdruck in Kohlezeichnungen, die von religiösen Themen aus dem neuen Testament oder von anthroposophischen Inhalten geprägt sind.

Brauchen wir sonst lange, um einen Menschen wirklich in seinem Wesen kennen zu lernen, sprechen diese Bilder für mein Empfinden direkt von Herz zu Herz.

Und so wünsche ich dieser Ausstellung viele Besucher, die sich auf diesen Herzweg einlassen wollen.

Fionn wird am Sonntag, den 12.7. nach der Menschenweihehandlung um ca. 11:00 Uhr über seine Arbeit und seinen künstlerischen und menschlichen Weg sprechen. Seien Sie herzlich dazu eingeladen!

Zwischen Himmel und Erde

Eine heilpädagogische Einrichtung im Anblick des Himmelsgebirges Tien Schan.

Helmut Voigt

Im Hochgebirgsland Kirgisien, in der Hauptstadt Bischkek, gibt es seit über 36 Jahren eine heilpädagogische Einrichtung: "Ümüt Nadjeschda" (Hoffnung).

Mit den Kindern und Jugendlichen von Nadjeschda inszeniert Christoph Stolzenburg (Kinderarzt in Marbach, am Neckar) jährlich ein Theaterstück. Über seine Arbeit, das Land Kirgisien und seine Menschen wird er erzählen. Am Abend werden Filmszenen aus diesen Theaterstücken gezeigt werden. Elke Schäpe (Eurythmistin/Heileurythmistin in

Dachsberg, Südhochschwarzwald) reist auch in das Kinderzentrum und arbeitet dort heileurythmisch mit den schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen. Auch sie wird von ihren Eindrücken mit Lichtbildern und kleinen Videos berichten.

Ort: Die Christengemeinschaft Überlingen, Emmaus-Kirche

Zeit: Samstag, 18. Juli 16.00 Uhr, in der Pause ist Gelegenheit zu Gesprächen.

19.30 Uhr Film

Nachtrag zum Vortrag vom 11. Juni

Ines Kolb

Ich danke allen Zuhörern und Mitschaffenden ganz herzlich für die aktive Gestaltung des Abends. Auf den Wunsch von einzelnen Menschen hin, hier das abschließende Zitat:

"Heiterkeit ist weder Tändelei noch Selbstgefälligkeit, sie ist höchste Erkenntnis und Liebe, ist Bejahen aller Wirklichkeit, Wachsein am Rand aller Tiefen und Abgründe. Sie ist das Geheimnis des Schönen und die eigentliche Substanz jeder Kunst."

Hermann Hesse aus "Das Glasperlenspiel"

Raum schaffen

Markus v. Bleichert

Unseren schönen Kirchenbau danken wir dem Künstler Wilfried Ogilvie und Pfarrer Hans Fürcho.

Im Herbst 1979 war die Grundsteinlegung, ein Jahr drauf die erste Menschenweihehandlung.

Im Laufe der Jahre und mit wachsender Gemeinde ist immer wieder spürbar, dass zwar der Raum für kultische Handlungen gelungen ist, daneben allerdings die Räume für Gemeindeleben zu klein und eher unpraktisch angelegt sind.

Nun haben einige Menschen sich Gedanken gemacht, wie das geändert werden könnte. Sie haben den Architekten Herrn Andreas Geipel eingeladen, um die Ideen zu visualisieren. Auf der Jahresversammlung am 21. März wurde ein erster Entwurf vorgestellt, der jetzt im Gemeinderaum zu sehen ist.

Danach sollten die Fragen dazu auf dem Forum am 07.04. weiter bewegt werden.



Erstaunlicherweise war die Teilnahme gering, obwohl das Thema brennen sollte: Der Gemeinderaum ist wenig einladend und bei manchem Anlass zu klein, die Küche braucht zum guten gemeinsamen Tun und „Genießen“ mehr Fläche, vor dem Kirchenraum würde ein Begegnungsraum gute Dienste für Zwischenmenschliches leisten etc.

Was wünschen sich die Menschen, die zur Kirche kommen?

Ist „nur“ das Miterleben des Kultus gefragt?

Ist das Gemeindeleben außerhalb des kultischen Geschehens nicht wichtig?

Alle sind eingeladen, ihre Ideen und ihre Bedenken zu äußern!

Der Entwurf von Herrn Geipel ist eine Möglichkeit, wie es werden könnte, aber nicht werden muss.

Nehmen wir ihn als Anregung, um in Bewegung zu kommen.

Tragen wir dann unsere Phantasien und Alternativen zusammen, denn es braucht die breite Unterstützung aus der Gemeinde für die Verbesserung der Raumverhältnisse.

Gedanken angeregt durch den Gemeindebrief

Uwe Kienitz

Im neuesten Gemeinde-Sommer-Brief, kam ein wichtiger Hinweis bezüglich der finanziellen Situation der Gemeinde: Etwa 30 T€ werden im Gemeinde-Finanzhaushalt ab nächstes Jahr 2027 fehlen. Die ganz aktuellen Zahlen habe ich nicht vor der Nase, aber wenn wir Gemeindemitglieder, und auch alle Freunde, ihre ja sinnvollerweise freiwilligen, regelmäßigen Zahlungen um gut 10 % erhöhen, sollte dieses Problem erstmal vom Tisch sein. Wenn manche Leute dankenswerterweise mehr erhöhen, kann das die Summen ausgleichen, die andere nicht aufbringen können.

Allerdings leben wir in einem absurden Wirtschaftskrieg (auch wenn hier nicht geschossen wird, was hoffentlich so bleibt...) mit geradezu irrsinnigen Nebenwirkungen auf die Energiekosten und damit auf die Gesamtwirtschaft (auch wenn gerade mit Steuergeldern die Treibstoffpreise niedriger gehalten werden...aber wer bezahlt das

wohl...?). Aber auch das Problem erscheint mir für uns in der Gemeinde ein Stück weit lösbar: Unser gut vier Jahrzehnte altes Kirchendach ist nicht isoliert. Da gehen also jedes Jahr inzwischen tausende Euros durchs Dach in Form von Wärme. Und eine eiskalte Kirche im frühen Frühjahr, im späten Herbst, im Winter ist auch nicht das, was wir wollen bzw. aushalten können. Dann würde kaum noch jemand kommen.

Wir sollten den „weisheitsvollen“ Spruch: „Je größer der Dachschaten, desto freier der Blick zum Himmel!“ gerade bei uns nicht zu wörtlich nehmen, schließlich haben wir sieben Sakramente, die den Blick zum Himmel innerlich frei machen, - sondern wir sollten als erste Aktion der so wünschenswerten Kirchenerweiterung, das Dach isolieren. Da kann man dann ab sofort viel Geld sparen! Das „rechnet sich“ erstaunlich schnell... einerseits investieren, andererseits dadurch erheblich Energiekosten sparen! Für alle Seiten eine gute Sache. Auch diese Finanzierung durch Spenden wäre allein wirtschaftlich hochproduktiv für die Gemeinde!

Und vielleicht erleben es viele Menschen als Paradoxon: Einerseits äußerlich eine sehr kritische geistig soziale Situation im Großen und andererseits ein Impuls für eine ganz wesentliche Gebäudeerweiterung bei uns hier in Überlingen. Wie soll das gehen?

Und doch kann ein äußerer Sozialraum in Gestalt der geplanten Gemeinderaum-Erweiterungen unserer Kirche sehr mithelfen, den so existenziellen inneren Sozialraum wachsen zu lassen. Letzteres müssen wir Menschen auch leisten! Nur von da aus kann es überhaupt eine Entwicklung zur Menschlichkeit in Frieden geben. Das macht nicht der Kultus alleine... auch wenn wir uns das manchmal so sehr wünschen! Insofern sollten wir weiter gemeinsam intensiv überlegen und darum ringen, wie wir das alles realisieren können...

Innenraum und Außenraum. Punkt und Umkreis. Mikrokosmos und Makrokosmos!



Wohnung gesucht:

Justyna Wojciechowska

Junge und naturverbundene Familie sucht eine mind. 4-Zi.-Whg. oder ein Haus MIT GARTEN zur Miete. Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 015785117590 / justiciere@posteo.de Familie Wojciechowska. Das wäre wunderbar!

Wohnung gesucht II:

Pfr. Christof Beck

Pfarrer der Christengemeinschaft und Ehefrau (Waldorflehrerin), demnächst im Ruhestand, suchen in Überlingen und nächster Umgebung ab Oktober eine 4 - Zimmer - Wohnung mit Balkon oder Terrasse oder Gartenanteil, wenn möglich mit Keller und Garage.

Gelegentliches Musizieren sollte möglich sein.

Christof und Regine Beck, Kontakt:

0176 43305719 oder

christof.beck@christengemeinschaft.org

Veranstaltungskalender

- Sonntag, 5. Juli nach der Weihehandlung
Gemeindegespräch zum Erweiterungsbau
- der Baukreis lädt herzlich ein
- Donnerstag, 9. Juli um 20 Uhr
Wie wirkt der Nachtbereich in das Tagesleben?
Darstellung von Pfr. Frances Higgins
- Freitag, 10. Juli um 18:30 Uhr
Lesen für die Verstorbenen
ein Vortrag von Rudolf Steiner
mit Pfr. Frances Higgins
Darstellung und Gemeindegespräch
- Samstag, 11. Juli ab 11 Uhr
„Putzen, Buddeln, Blättern“
Haus-, Garten-, und Bibliothekstag
- Sonntag, 12. Juli nach der Weihehandlung
„Ich will Ihn suchen“
Bildbetrachtung und Gespräch mit Fionn Barnes
- Samstag, 18. Juli um 16 Uhr
Ümüt Nadjeschda
Heilpädagogik in Kirgisien
Darstellung von Elke Schäpe und Christoph Stolzenburg
um 19:30 Uhr **Filmvorstellung**
- Sonntag, 19. Juli ab 14:30 Uhr
Sommerfest der Gemeinde für Jung und Alt
- Donnerstag, 23. Juli um 20 Uhr
Pilgern als innere Suche
Darstellung von Pfr. Kristin Kuhn
- Samstag, 25. Juli um 17 Uhr
Der Sonnengesang
Choraufführung & Leierorchester
Petra Ziebig und Christian Giersch
- Sonntag, 26. Juli nach der Weihehandlung
Jahrsiebte – ein Schlüssel zu unserer Biografie
Siebentes Jahrsiebt
Darstellung und Gemeindegespräch
- Donnerstag, 30. Juli um 20 Uhr
„Christus ist das Heimatlichste der Welt“
Darstellung über das Christ-Werden von Pfr. Hieronymus Rentsch
- Donnerstag, 6. August um 20 Uhr
„Bauen am inneren Tempel“
Eine kunst- und geistesgeschichtliche Betrachtung von Pfr. Patrizia Gagliano, Heilbronn
- Freitag, 7. August um 18:30 Uhr
Lesen für die Verstorbenen
ein Vortrag von Rudolf Steiner mit einem Pfarrer
- Donnerstag, 13. August um 20 Uhr
Äußere Einschränkungen des Christentums und inneres Bekenntnis
Darstellung von Pfr. Hellmut Voigt
- Donnerstag, 20. August um 20 Uhr
Buddha als Brückenbauer zu Christus
Darstellung von Dr. Thomas Neß



- Donnerstag, 3. September um 20 Uhr
Wie kommt man mit dem Fahrrad von Überlingen nach Georgien?
Bericht über Waldorf- und Friedensinitiativen von Antonia Hugo
- Freitag, 4. September um 18:30 Uhr
Lesen für die Verstorbenen
ein Vortrag von Rudolf Steiner mit einem Pfarrer
- Freitag, 11. September um 20 Uhr
„Die Wunde schließt der Speer nur, der sie schlug.“ (Richard Wagner, Parsifal)
Vom entfesselten Speer und der Suche nach dem Gralsgebiet – ein Vortrag von Oliver Groß mit musikalischer Begleitung von Ernst Clauder
- Samstag, 12. September ab 11 Uhr
„Putzen, Buddeln, Blättern“
Haus-, Garten-, und Bibliothekstag
- Sonntag, 13. September nach der Weihehandlung
Sonntagscafé der Gemeinde
gerne einen kulinarischen Beitrag mitbringen
- Donnerstag, 17. September um 20 Uhr
Gemeindeforum
unser Gemeindeleben bewegen und gestalten
- Sonntag, 20. September nach der Weihehandlung
Jahrsiebte – ein Schlüssel zu unserer Biografie
Achtes Jahrsiebt
Darstellung und Gemeindegespräch
- Donnerstag, 24. September um 20 Uhr
„Nehmet hin...“ (Mätthäus 26,26)
Ministrantenabend mit Pfr. Hieronymus Rentsch
- Freitag, 25. September um 20 Uhr
Der Seelenkalender als Oster- und Michaeliimpuls
Darstellung von Richard Steel, Berlin
- Samstag, 26. September von 10:30 – 13 Uhr
Der Seelenkalender als Oster- und Michaeliimpuls
Seminar mit Richard Steel, Berlin
- Sonntag, 27. September nach der Weihehandlung
Gemeindegespräch zum Erweiterungsbau
– der Baukreis lädt herzlich ein

Abwesenheiten der Pfarrer

Pfr. Frances Higgins

- 5. August bis zum 26. August - Urlaub

Pfr. Hieronymus Rentsch

- 22. August bis zum 12. September - Urlaub

Pfr. Kristin Kuhn

- 1. August bis zum 22. August - Urlaub

Pfr. Helmut Voigt

- 5. August bis 7. August (Konferenz) und vom 21. September bis 5. Oktober (Urlaub)